

Gleichschaltung in Markkleeberg – Martin Braun

Mindmap zur Person C

Auswirkungen der Gleichschaltung im Nationalsozialismus auf den Stadtrat von Markkleeberg:

- im Stadtrat von Markkleeberg war nach der Gleichschaltung nur noch eine Partei, die NSDAP vertreten. Dies spiegelt sich auch optisch am Bild der Mitglieder wieder, die alle Parteiabzeichen tragen
- KPD und SPD waren im Stadtrat zuvor ähnlich stark vertreten wie die NSDAP, durch die Gleichschaltung wurden sie verboten, sodass die NSDAP übrig blieb
- der Stadtrat konnte nicht mehr demokratisch gewählt werden

Die persönliche Einstellung Martin Brauns zur Gleichschaltung (wie könnte er darüber denken, warum?):

- Martin Braun könnte die Gleichschaltung gut geheißen haben, weil er von ihr profitiert hat
- er zählt zu den Menschen, die durch die Gleichschaltung „Karriere“ machen konnten
 - ohne die Gleichschaltung wäre er vermutlich nicht Bürgermeister geworden
 - als Bürgermeister war er für die Gleichschaltung verantwortlich
 - ...



Die Bedeutung des Ermächtigungsgesetzes für die Stadt Markkleeberg (Umsetzung, Folgen):

- in der Stadt Markkleeberg wurden Menschen, die nicht die Meinung der Regierung vertraten, verhaftet, es gab keine freie Meinung mehr
- alle Bürger der Stadt mussten sich der NSDAP unterordnen
- auch die Gründung der Stadt geht auf die „Gleichmachung“ zurück, in dem anderes Kulturgut wie die slawischen Namen der Ortsteile Gautzsch und Oetzsch verdrängt wurden
- Markkleeberg wurde zwanghaft zur „Volksgemeinschaft“
- ...

Zusammenhang zwischen der Person Martin Braun und der Gleichschaltung im Nationalsozialismus (Folgen):

- Martin Braun war ein Befürworter, Profiteur und Umsetzer der Gleichschaltung
- er gehörte zu der Partei, die mit der Gleichschaltung die Demokratie abschuf und war dort einer der „Führer“ auf lokaler Ebene
- das Ermächtigungsgesetz machte diese Gleichschaltung auf Landesebene möglich
- ...

